

Ein Plädoyer für "Schreiben durch Lesen"?

Beitrag von „Arabella“ vom 29. Oktober 2013 22:57

Sorry, war ein paar Tage weg... Mein persönliches Motto ist, dass man Lesen durch Lesen lernt und Schreiben durch Schreiben. Ich bin auch begeistert von der Silbenmethode zum Lesen und Rechtschreiben lernen, finde aber Freies Schreiben unerlässlich für die Motivation und den Alltagsgebrauch und korrigiere da auch nicht oder kaum, außer auf Nachfrage. Ich denke, Rechtschreibung lernt man nicht anhand freier Texte, aber an denen erkennt man aktuelle Rechtschreibkompetenzen. Bei mir hat jedes Kind seine eigene Modellwortschatzkartei mit "wichtigen" Wörtern aus eigenen freien Texten oder weil sie danach gefragt haben (Jungs und Mädels vom Wortschatz her wahrlich verschieden ;-)).

Ist nach Lerntyp und Interesse verschieden (hab Kinder, die rechnen erst mal nur und merken dann bei Sachaufgaben, dass sie jetzt mal Buchstaben gebrauchen könnten), aber ich fange mit Rechtschreibung auch so früh wie möglich an. So, wie ich die Beherrschung des Zahlenraums bis 10 und 20 befürworte, befasse ich mich viel mit offenen und geschlossenen Silben - quasi als Handwerkszeug für Weiteres.